

Mitmachen bei der Online-Petition



Für eine maßvolle Weiterentwicklung des Wintertourismus - gegen einen überdimensionierten Beschneigungs-Stausee in hochalpiner Landschaft.

[Hier geht's zur Online-Petition!](#)

Die Silvretta-Montafon Holding GmbH (SIMO) plant im Schigebiet NOVA die Errichtung eines Beschneigungs-Stausees mit riesigen Ausmaßen: Über 300.000 m³ Fassungsvermögen, einen Damm mit 26 m Höhe, das Ausbaggern einer hochalpinen Moorlandschaft, die Errichtung eines Bauwerks mit 62 m Länge (incl. Flügelmauern) und 9 m Höhe.

Darüber hinaus soll das Aushubmaterial für die Aufschüttung eines Weges, der später als Piste mit einer Breite von 16 m dienen wird, verwendet werden. Argumentiert wird die Notwendigkeit dieses Bauwerks vom Projektbetreiber damit, dass eine Grundbeschneigung der Pisten im Schigebiet innerhalb von 70 Stunden sowie die Anlage von Schneedepots ab 1. Oktober ermöglicht werden sollen.

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner dieser Petition ersuchen die Vorarlberger Landesregierung dringend, alle notwendigen Schritte zu unternehmen, damit die klar negative Beurteilung in der

Interessensabwägung in einen negativen Bescheid mündet und lehnen das Projekt „Beschneigungsstausee Schwarzköpfe“ am geplanten Standort und in der geplanten Dimension entschieden ab.

Begründung

Dieser geplante Speichersee wäre mit Abstand der größte Speicher für eine Schneeschanze in Vorarlberg (der bisher größte ist in Warth mit 170.000 m³). Er würde in einer hochalpinen Senke eine vielfältige natürliche Landschaft zerstören und als unnatürliches Bauwerk optisch auffallen. Das sehen auch die zuständigen Sachverständigen so: Das Resümee des Amtssachverständigen für Naturschutz- und Landschaftsentwicklung in der Verhandlung vom 22. 11. 2017 ist klar: „Zusammenfassend beeinträchtigt das Projekt gleich mehrere Standorte (Moor, Uferschutzbereich, Magerweiden, Alpinregionen) nach dem Vorarlberger Gesetz über Naturschutz und Landschaftsentwicklung wesentlich und dauerhaft und steht im Widerspruch zu sämtlichen Zielen desselben. Aus naturschutzfachlicher Sicht ist das Vorhaben daher deutlich negativ zu beurteilen.“

Auch der Amtssachverständige für Raumplanung und Baugestaltung stellt fest, dass das Projekt in dieser Form als „landschaftsbildlicher Schaden“ zu werten ist. „Der geplante Speichersee in der konzipierten Form und Größe beschreibt ein ausgesprochen künstliches Gebilde (Artefakt), das sich trotz der Bemühungen um eine naturnahe und kupierte Geländegestaltung (siehe Begrünnungskonzept) als Implantat in der alpinen Landschaft abheben wird.“

Schon viel zu oft wurden solche Gutachten im Interesse des Tourismus und der Wirtschaftlichkeit überfahren - diesmal soll es anders sein!

Initiiert von Alpenschutzverein Vorarlberg, Alpenverein Vorarlberg - Naturfreunde Vorarlberg & Naturschutzbund Vorarlberg

[Pläne zum geplanten Speichersee beim Schwarzköpfe](#)